

FUSSWEG

## Kein schwarzes Loch gewünscht



soll der Weg beleuchtet werden. Das wünscht sich zumindest die Frechener Politik. ()

Foto: Foto: Rosenbaum

Von Frank Klemmer

**Der neue Fußweg zwischen Grube Carl und dem Ende des Freiheitsringes in der Innenstadt sorgt weiter für Diskussionen. Der Bau- und Vergabeausschuss hat einstimmig beschlossen, dass der Weg nun doch komplett beleuchtet werden soll.**

Der neue Fußweg zwischen Grube Carl und dem Ende des Freiheitsringes in der Innenstadt sorgt weiter für Diskussionen. In seiner Sitzung am Dienstagabend hat der Bau- und Vergabeausschuss einstimmig beschlossen, dass der Weg nun doch komplett beleuchtet werden soll.

Ursprünglich sollte der Weg zum Schutz nachtaktiver Tiere gar nicht ausgeleuchtet werden. Auf der Basis dieser Planung hatte die Stadt Frechen vom für den Landschaftsschutz zuständigen Rhein-Erft-Kreis eine Ausnahmegenehmigung erhalten, den Weg überhaupt durch das Landschaftsschutzgebiet jenseits der Quarzwerk-Bahn bauen zu dürfen.

Als die „Lichtauflage“ zugunsten des Landschaftsschutzes im Zusammenhang mit dem Baubeginn nach ersten Protesten aus der Bevölkerung und den Fraktionen zum Politikum wurde, versuchte es die Verwaltung zunächst mit einem Kompromiss: Nur die etwa 250 Meter des Weges, die sich tatsächlich im Landschaftsschutzgebiet befinden, in dem Fledermäuse, Uhus und Eulen bei ihren nächtlichen Aktivitäten auf keinen Fall gestört werden dürfen, sollten jetzt dunkel bleiben, der Rest des Weges beleuchtet werden. Technisch ist das kein Problem, weil die Verlegung von Leerrohren für die Beleuchtungsanlagen im Rahmen der Tiefbaumaßnahmen ohnehin geplant war.

Damit wollte sich die SPD-Fraktion im Ausschuss aber nicht zufrieden geben. „In der Senke und dicht bewaldet – das ist nachts die dunkelste Stelle“, kritisierte Ferdi Huck (SPD). Wenn der neue Weg vor allem in den Wintermonaten überhaupt sicher genutzt werden sollte, müsse es auch auf diesem Abschnitt Licht geben. Zumindest tagsüber: „Nachts kann es ja über eine Zeitschaltuhr abgeschaltet werden“, schlug Huck vor. „Auch wenn es mir mit Blick auf den Landschaftsschutz schwerfällt, aber ich stimme dem vollumfänglich zu. Schließlich geht es um einen Schulweg“, sagte Hartmut Roesse (Bündnis 90/Die Grünen). Sein Kollege Armin Schipper ging sogar weiter als Huck: „Auch nachts darf das kein schwarzes Loch werden.“ Schipper regte an, die Lampen im Schutzgebiet dann mit Bewegungsmeldern zu versehen.

### Kreis: Neues Gutachten erforderlich

Nach dem einstimmigen Beschluss liegt der Spielball nun wieder bei der Frechener Verwaltung. „Grundlage für die Ausnahmegenehmigung war ein von der Stadt Frechen vorgelegtes Gutachten, das von einem Weg ohne Beleuchtung ausging“, erklärt Kreissprecher Patrik Klameth.

Tatsächlich gebe es zwischenzeitlich eine mündliche Zusage des Kreises, dass dort niemand etwas gegen eine Beleuchtung außerhalb des Schutzgebietes einzuwenden habe. „Wenn die Stadt nun auch im Landschaftsschutzgebiet beleuchten will, dann muss sie uns ein neues Gutachten vorlegen“, sagt Klameth. Das Gutachten müssen belegen, dass die Beleuchtung die Tiere nicht stört.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/rhein-erft/fussweg-kein-schwarzes-loch-gewuenscht,15185500,26100090.html>

Copyright © Kölnische Rundschau